



Der Kabarettist und Kunst-Auktionator Reto Zeller alias Herbert Hägi während der Top-Auktion der Kleinkunstwerke mit zwei Hämmern im Meck à Frick.

PETER LARSON

Kleinkunst auf 7 × 9 Zentimetern

FRICK Eine komische Kunstversteigerung bringt dem Meck einen Beitrag für sein Kleinkunstprogramm ein.

YVONNE BROGLE

Zum diesjährigen nationalen Kleinkunsttag am vergangenen Samstag fand im Meck à Frick ein spartenübergreifender und äusserst bunter Kultur-Event statt.

Zwanzig bildende Künstler und Künstlerinnen sowie die 3. Sek aus Gipf-Oberfrick hatten sich im Vorfeld der Aufgabe gestellt, «Kleinkunst» in einer Schachtel mit dem Format 7 mal 9 Zentimeter darzustellen. An der Vernissage vom Samstag konnten die Werke nun bestaunt werden. Im Anschluss daran versteigerte Kabarettist Reto Zeller in seiner Rolle als Herbert Hägi die Kunstschächtelchen in einer grandiosen Inszenierung unter den anwesen-

den Ausstellungsbesuchern. Bei der Begrüssung der Gäste wies Brigitte Brügger darauf hin, wie schön es für das Team des Mecks war, in den letzten Wochen die vielen fantasievollen Pakete der Künstler zu öffnen: «Die Ausstellung der wunderbaren Kunstwerke findet wirklich nur hier und heute statt und ist wahrlich eine exklusive Exposition.»

So machten sich die Besucher im Anschluss daran, die Kleinkunstwerke von Nahem zu betrachten. Einige der Objekte erzählen in ihrem Innern ganze Geschichten mit bunten Miniatur-Installationen, andere Schachteln wiederum wollen mit einer Aussage des Künstlers auf sich aufmerksam machen. Allen gemeinsam ist, dass die Künstler sich darauf

eingelassen haben, mit einem ungewöhnlichen Format ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen.

2600 FRANKEN FÜRS MECK

Dies spürte auch der Kabarettist Reto Zeller, als er zur Vorbereitung seiner Versteigerungs-Performance durch die Ausstellung ging. «Hier geht es nicht darum, mich in Szene zu setzen, die Objekte sollen heute Abend im Zentrum stehen», erklärte der Komödiant. Was er als liebenswerter und etwas unbeholfener Herbert Hägi dem Publikum dann bot, war wohl die komischste Kunstversteigerung, die vorstellbar ist. Vom ersten Schachteli an zog Auktionator Hägi alle in seinen Bann und heizte die Gäste mit erfrischendem

Witz und biederem Auftreten an, mitzubieten. Auf seinem Stehpult hielt er dann auch drei Hämmer in verschiedenen Grössen bereit, um je nach der Höhe des Gebots den Zuschlag geben zu können. In perfekter Manier des Improvisationstheaters unterhielt Zeller die Gäste über zwei Stunden lang und erzielte für so manches der Kleinkunstwerke einen Traumpreis.

So kamen zum Schluss über 2600 Franken zusammen, die als Beitrag im Meck in die Klein- und Theaterkunst einfliessen. So mancher der Besucher verliess das Kulturhaus an diesem Abend nicht nur mit einem Schmunzeln im Gesicht, sondern auch mit einem ersteigerten Kunstwerk in der Tasche.

Musikanten feiern mit AZton

SCHWADERLOCH Den Einstieg in das 100-Jahr-Jubiläumswochenende der Musikgesellschaft Schwaderloch am Freitagabend stand im Zeichen der lautereren Töne. Nach dem Auftritt der Vorband Perple stand der Auftritt von AZton auf dem Programm. Die Band hatte sich anlässlich der Badenfahrt 1997 zusammengefunden. Das Repertoire aus Hits der Rolling Stones, von Pink Floyd, Grönemeyer, Robbie Williams oder von Prince wusste das dankbare Publikum in der Festhalle zu schätzen. Der Funken sprang gleich zu Konzertbeginn – ein bestens gelungener Einstieg in das Festwochenende, das seinen Höhepunkt gestern Nachmittag mit dem Festakt erlebte (die AZ wird in der morgigen Ausgabe darüber berichten). (vez)

